

Conj. 2. *Đuatš* Imperativ *Đuaj* Plur. *Đoni*, aber *Đój-me-ni* S. 57 a, Impf. 3. Sg. *Đoš* Aor. *Đatše* *Đe* *Đa* Opt. *Đefte* Part. *Đene* Passiv *Đohem* ‚heisse‘, ‚werde genannt‘. Auch *Đem* Ind. und Conj. in den Liedern; *Đem me kra te fluturój* ‚ich möchte mit Flügeln fliegen‘, vgl. DOZON 94, 20, MEYER Kl. Gramm. S. 77, 17; *tí pse s Đua: jam berońe?* ‚une *Đem, po s me besojne* ‚weshalb sagst Du nicht: ich bin unfruchtbar? — ich sage es, aber sie glauben mir nicht‘ Lied; sonst Conj.; 3. Sg. Conj. *Đete* S. 41 a, b; 1. Pl. Conj. *Đemi: velá i mađ, mbreti te Đemi* ‚der älteste Bruder oder der König, wie wir jetzt sagen können‘, *ὁ βασιλεύς τὰ εἰποῦμεν*; 3. Pl. Conj. *Đene*. L hat 2. Pl. *Đuani* L 18, daneben *Đoni* und *Đoi* (Lied) Passiv *Đótete* L 18. — 1) ‚sage‘. Das Object wird oft weggelassen: *vate, i Đa te zotit* S. 78 a. — 2) ‚denke‘ S. 52 Z. 35; oft *Đa me mende te tij; tšiš Đua* S. 65 a, S. 26 a. — 3) ‚nenne‘ (mit dem Dativ) *i Đošne bašto* S. 59 a. Vgl. unter *ember*. Jedoch auch *tš e Đošne fšátine* ‚wie das Dorf hiess‘. — 4) ‚singe‘ *j a Đoš* S. 31 a, vollständig *j a Đoš kengese* ‚er sang ein Lied‘ (der Dativ im partitiven Sinne; wörtl. ‚er sang es dem Lied‘, vgl. unter *hípij*). Oft *do te Đom ne kenge* (in den Liedern). — 5) ‚bestimme‘ *si e Đa Perndia* S. 31 b.

Đua L 15, *ke ne koke nera ne Đošne* S. 83 b; *zorkade ke škel mbi Đua* ‚Du Reh, das Du auf den Zehspitzen gehst‘ (von einem Mädchen) Lied, vgl. MITKOS 79, 35: *tšup, e bij e nénese, škel mbi Đont e kémbese* ‚Mädchen, Tochter der Mutter, Du gehst auf den Zehspitzen‘; *Đua mbe Đua* Lied, XI Anm.

e

è, edé, de. 1) ‚und‘; auch ‚aber‘. *deši prinzipai t e mban akoma, edé ajó nuke ndeni* S. 86 b. Bisweilen in der Übersetzung wegzulassen: *na keté gelpérene, edé kejó i ka te jíĐa magit* S. 90 a; *edé keni e kupetoi* S. 80 b; *iš ne katš, edé benej* S. 51 a. — *edé ne ke iš ajó me gruan e pare, i beri tri vašaz* S. 82 a ‚und mit der einen . . . hatte sie drei Mädchen‘; *de te pese kinda, ke i kišne dene te gomarit, u-be tete kind lépuri* S. 74 a. *edé — edé* ‚sowohl — als‘: *edé hal e punes edé hal e vajzes* S. 84 b. — 2) Oft steht ‚und‘ nicht anreihend, sondern unterordnend. Auf der Grenze steht *erda è i kerkova kualt* ‚ich kam und bat ihn um seine Pferde‘; *ra è fjeti* ‚er legte sich schlafen‘. Unterordnend: *u-kumbisne è flijne* S. 60 a; *i ip ne tšike fai è haj* S. 82 a; *zuri è Đoš* S. 75 b (*zuri è u Đa* S. 83 a); *Đjorisi è e muar vezirin* S. 67 a; *ben kalene è ngord* L 10; *tš bim è rime?* S. 44 b; *mori, sa mundi è ngriti, lira edé dževaire* ‚er nahm so viele Goldstücke und Edelsteine, wie er tragen konnte‘; *sonde me la edé fjeta me te šoken* ‚diese Nacht hat er mich bei seiner Frau schlafen lassen‘; *ne mes te nátese, ke kišne adetin ató è lafó-sešin* ‚um Mitternacht, wo die beiden Elfen die Gewohnheit hatten, mit einander zu sprechen‘; *e patše sot è gèzdís* ‚ich sah ihn heute umhergehen‘ (vgl. ngr. τὸν ἄκουσα καὶ τὸλεγε); *škonej údese tij edé kendón* ‚er kam singend vorüber‘; *Đoš até kenge edé kašais kalen* ‚er sang dies Lied, während er das Pferd striegelte‘; — *u mund te vete ne folé te zogut, edé zogu te jete ne folé, edé u t i mar vete zogut, edé zogu mos te digóne* ‚ich kann nach dem Nest eines Vogels gehen, während